

1. In Proportionalsätzen mit „je“... „desto“/„umso“ werden zwei Aussagen zueinander in Korrelation gesetzt. Die Korrelation besteht darin, dass eine Änderung der Aussage des Nebensatzes („je...“) zu einer Änderung der Aussage im Hauptsatz („desto“/ „umso“...“) führt.

Die Änderung der Aussage besteht dabei in deren Steigerung bzw. Abschwächung („mehr“, „besser“, „größer“, „weniger“, „geringer“ etc.).

Beispiel:

Je niedriger der Ölpreis ist, desto/umso billiger werden Flugreisen.

2. Sowohl im Nebensatz als auch im Hauptsatz folgt nach dem Konnektor („je“ bzw. „desto“/„umso“ ein Komparativ. Sie stellen eine feste Verbindung dar und können nicht voneinander getrennt werden.
3. „je“ leitet einen Nebensatz ein. Das konjugierte Verb steht am Ende.
4. „desto“ leitet einen Hauptsatz ein. Das Verb steht nach dem Komparativ. Der Hauptsatz mit „desto“ kann nur nach dem Nebensatz mit „je“ stehen.
5. „umso“ leitet einen Hauptsatz ein. Der Hauptsatz mit „umso“ kann vor oder nach dem Nebensatz mit „je“ stehen. Steht der Hauptsatz nach dem Nebensatz, dann steht „umso“ an Position I. Steht der Hauptsatz vor dem Nebensatz, dann steht „umso“ an Position III, manchmal auch auf Position IV oder V. (z.B. bei reflexiven Verben oder/und Präpositionalangaben):

Beispiele:

Je mehr Mitspracherechte eingeräumt werden, umso höher ist die Motivation der Mitarbeiter.

Die Motivation der Mitarbeiter ist umso höher, je mehr Mitspracherechte eingeräumt werden.

Die Mitarbeiter entschließen sich umso schneller für einen Arbeitsplatzwechsel, je weniger Aufstiegsmöglichkeiten ihnen geboten werden.

Die Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen umso mehr, je größer ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten sind.

6. Kann kein Komparativ gebildet werden, dann werden vor Verben und Substantiven die Adjektive „mehr“, „weniger“/„geringer“ oder „eher“ verwendet.

Beispiele:

Je mehr ich darüber nachdenke, desto unsicherer bin ich mir, ob das die richtige Entscheidung war.

Je mehr Menschen die Petition unterschreiben, desto größer ist der Druck auf die Politiker.

Je höher die Steuern auf Tabakwaren werden, desto mehr blüht der Schwarzhandel.

Je weniger ich davon weiß, desto besser ist es.

Je später das Produkt auf den Markt kommt, desto geringer sind die Erfolgchancen.

Je eher, desto besser.



7. Bei negativen Aussagen oder eingeschränkt negativen Aussagen von Verben und Nomen („keine/kaum Probleme“, „nichts/kaum etwas ändern“) steht „weniger“.

Beispiele:

Je besser ein Projekt geplant ist, desto weniger Probleme gibt es. Je besser ein Projekt geplant ist, desto weniger muss man später am Konzept ändern.

8. Bei Nomen im Singular, die einen Artikel brauchen, steht der unbestimmte Artikel vor „je“ oder „desto“/„umso.“

Beispiel:

Es wird ein umso größeres Defizit erwartet, je mehr die Immobilienpreise einbrechen.

Je mehr die Immobilienpreise einbrechen, ein desto/umso größeres Defizit wird erwartet.

9. Präpositionen stehen vor dem unbestimmten Artikel und vor „desto“/„umso“

Beispiel:

Es wird mit einem umso größeren Defizit gerechnet, je mehr die Immobilienpreise einbrechen.

10. Anstatt mit „umso“ + Komparativ kann ein einigen Sätzen auch „immer“ + Komparativ benutzt werden. Der Hauptsatz mit „immer“ kann nur vor dem Nebensatz mit „desto“ stehen.

Beispiel:

Die Hoffnung auf das Überleben des Unternehmens wird immer größer, je mehr sich die Politik in den Verhandlungen einschaltet.

11. Es gibt noch andere sprachliche Mittel, um eine proportionale Beziehung auszudrücken:

- a) Verben zur Kennzeichnung von Abhängigkeiten:

„abhängen von“ / „sich richten nach“/ „sich orientieren an“.

Beispiel:

Die Höhe der Provision hängt vom Umsatz ab/ richtet sich nach dem Umsatz/
orientiert sich nach dem Umsatz.

⇒ *Je höher der Umsatz ist, desto höher ist die Provision.*

- b) Verben zur Kennzeichnung von Veränderungen:

„steigen“/ „zunehmen“/ „wachsen“/ „sich erhöhen“/ „sich verbessern“
„sinken“/ „abnehmen“/ „zurückgehen“/ „sich verringern“/ „sich verschlechtern“ etc..

Beispiele:

Wenn die Energiekosten steigen, sinken die Gewinne.

⇒ *Je höher die Energiekosten sind, desto geringer sind die Gewinne.*

Bei steigenden Einnahmen nimmt auch die Steuerlast zu.

⇒ *Je höher die Einnahmen sind, desto höher ist auch die Steuerlast.*

